

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Matthias Manthei, Fraktion Freie Wähler/BMV

Badetote in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2018

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie viele an den Küsten, Binnenseen, Flüssen und Teichen in Mecklenburg-Vorpommern tödlich verunglückte Personen gab es im Jahr 2018 (bitte einzeln aufschlüsseln nach Badetoten, Sportboot-unfalltoten, Tote durch sonstiges maritimes Unfallgeschehen, gegebenenfalls weiteren Kategorien)?

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 gab es in Mecklenburg-Vorpommern 25 sogenannte Badetote, einen sogenannten Sportbootunfalltoten sowie sechs tote Personen, die dem sonstigen maritimen Unfallgeschehen zuzuordnen sind.

2. Welche waren die Unfallorte in den Fällen der Badetoten im Jahr 2018 (bitte angeben zugeordnet zum Unfalltag, Unfallursache, Alter und Nationalität des Opfers)?

Folgende tabellarische Auflistung zu den sogenannten Badetoten liegt der Landesregierung vor:

Unfalltag	Unfallort	Alter	Geschlecht	Nationalität
19.04.	Niex	19	M	deutsch
18.06.	Klein Raden	74	M	deutsch
25.06.	Prerow	82	W	deutsch
30.06.	Malchow	17	M	deutsch
01.07.	Krebssee	26	M	syrisch
04.07.	Mönkebude	70	W	deutsch
05.07.	Waren	21	M	deutsch
07.07.	Zinnowitz	22	M	britisch
08.07.	Bansin	48	M	deutsch
15.07.	Warnemünde	70	W	deutsch
17.07.	Pröbber See	38	M	deutsch
22.07.	Ahlbeck	81	M	deutsch
27.07.	Feldberg	79	M	deutsch
27.07.	Kölpinsee	51	M	deutsch
01.08.	Hohen Sprenz	70	W	deutsch
02.08.	Warnemünde	75	M	deutsch
05.08.	Kühlungsborn	57	W	deutsch
06.08.	Thelkow	7	M	deutsch
07.08.	Lobbe	78	M	deutsch
07.08.	Mönkebude	57	M	deutsch
11.08.	Schwaan	77	M	deutsch
19.08.	Zempin	52	W	deutsch
20.08.	Zinnowitz	81	M	deutsch
26.08.	Ückeritz	80	M	deutsch
29.08.	Zempin	60	M	deutsch

Eine statistische Erfassung der abschließenden Unfallursache sogenannter Badetoter erfolgt seitens der Polizei nicht. Diese könnten gegebenenfalls nur durch eine Obduktion ermittelt werden.

Bei den Staatsanwaltschaften werden Vorgänge bei Todesfällen grundsätzlich nur dann geführt, wenn Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden nicht auszuschließen sind beziehungsweise eine unklare Todesursache nach der ersten Leichenschau vorliegt. In allen Fällen, in denen der Tod einer Person ohne ersichtliches Fremdverschulden oder ohne unklare Todesursache bei der Leichenbeschau beziehungsweise der Ausstellung des Todesscheins vermerkt wird, führt die Staatsanwaltschaft kein Verfahren. Selbst wenn in einzelnen Fällen Todesermittlungsverfahren eingeleitet worden sind, ist eine Auskunft zu etwaigen Unfallursachen nur begrenzt möglich. Denn soweit ein Fremdverschulden sicher ausgeschlossen werden kann, werden Ermittlungen zum Unfallgeschehen nicht mehr vorgenommen.

Im Ergebnis kann daher keine abschließende Aussage zu den konkreten Unfallursachen in den in der Tabelle genannten Fällen getroffen werden.